

**ADFC Nürnberg e.V.** | Heroldstr. 2 | 90408 Nürnberg

An die  
Stadtratsfraktionen und -gruppen

per E-Mail

**Kreisverband Nürnberg  
und Umgebung e.V.**  
Heroldstraße 2  
90408 Nürnberg

Tel. 0911 | 39 61 32  
Fax 0911 | 33 56 87  
kontakt@adfc-nuernberg.de  
www.adfc-nuernberg.de

**Bankverbindung /  
Spendenkonto**

Sparkasse Nürnberg  
BLZ 760 501 01  
Kto. 112 255 4

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Datum  
15.08.13

Unser Zeichen  
ast

**Vereinsregister Nürnberg**  
VR 3361

## Höhe und Verwendung des Radwegebauetats

Sehr geehrte Damen und Herren,

die im Jahr 2009 erfolgte Erhöhung des Mittelansatzes für den „Radwegebau“ auf 500.000 € und ab 2012 auf 1 Mio € im Jahr hatte viele Hoffnungen geweckt. Tatsächlich wurden anfangs einige Projekte verwirklicht, auf die Radlerinnen und Radler teilweise zwei Jahrzehnte lang gewartet hatten. Inzwischen ist der neue Schwung aber schon wieder verpufft, die Bilanz des letzten Jahres war ausgesprochen spärlich, 2013 wird es ähnlich sein. Auch die Aussichten für 2014 sind nicht besser, ist doch im Wesentlichen nur vorgesehen, ein ca. 350 m langes Stück der Äußeren Bayreuther Straße mit Radstreifen zu versehen.

Zur Rechtfertigung der relativ geringen Ansätze für den Radwegebau im MIP wurde viele Jahre lang erklärt, dass viele Maßnahmen ja im Rahmen größerer Straßenbaumaßnahmen mit erledigt würden, die aus anderen Mitteln finanziert würden, so dass hierfür die Pauschale für den Radwegebau nicht herangezogen werden müsste.

Inzwischen hat sich dies aber geändert. So wurden Teile der Radwegbau-Pauschalen für 2013 und 2014 in den MIP-Posten für den Umbau der Äußeren Bayreuther Straße umgeschichtet. Sie werden hier nach unserem Eindruck keineswegs allein zur Abdeckung der Kosten für die Radstreifenflächen genutzt, sondern finanzieren einen recht hohen Prozentsatz der gesamten Baumaßnahme sowie der Mehrkosten, die dadurch entstanden sind, dass die Umgestaltung der ehemaligen Straßenbahntrasse seinerzeit nicht in einem Zug zusammen mit der Anlage der Radstreifen durchgeführt wurde. Auch der Anteil, den die Radwegbau-Pauschale für den Umbau der Bahnhofstraße im Bereich der Straßenbahnhaltestelle Dürrenhof beisteuern musste, war erstaunlich hoch.

Beide Maßnahmen sind sicherlich gut und sinnvoll. Es ist allerdings fraglich, ob sie wirklich Ausgaben in dieser Höhe wert waren bzw. ob es in Anbetracht der von SÖR kalkulierten Kosten richtig war, diese beiden Maßnahmen anderen Projekten vorzuziehen. Leider wurde hier vom ursprünglich geplanten und im Stadtrat vorgestellten „Jahresbauprogramm – Radwege“ abgewichen, woberüber unseres Wissens keine Abwägung stattgefunden hat.

Sollte es dabei bleiben, dass „Radwegbau“ nicht mehr im Rahmen größerer Baumaßnahmen mit erledigt wird, ohne dass die Radwegbaupauschale herangezogen wird, bzw. dass einfach Mittel aus der Radwegbaupauschale in andere MIP-Posten umgeschichtet werden (für 2013 beträgt die Pauschale offiziell ja nur noch 230.000 € statt der öffentlich immer genannten 1 Mio €), müsste die Radwegbau-Pauschale tatsächlich auf einen Betrag von ca. 8 bis 12 € pro Einwohner (also 4 bis 6 Mio €) erhöht werden, wie er im Nationalen Radverkehrsplan des Bundesverkehrsministeriums berechnet wird (NRVP 2020 S. 63), damit Nürnberg einigermaßen fahrradfreundlich bleiben kann.

Im Bereich der allgemeinen Finanzplanung gibt es aus guten Gründen eine Planung über mehrere Jahre. Mit dem jährlich im Stadtrat vorgestellten „Jahresbauprogramm – Radwege“ gibt es zwar vom Titel her eine solche Planung für die Verwendung der Mittel aus dem Radwegebauetat. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen allerdings, dass dieses Programm keine Verbindlichkeit hat und Abweichungen ohne den erforderlichen Diskussions- und Abwägungsprozess stattfinden. Damit ist eine schrittweise Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur, die sich an der Priorität der einzelnen Maßnahmen orientiert, nicht möglich.

Wir bitten Sie also, wieder für eine angemessene Höhe der Radwegbaupauschale zu sorgen und zugleich ein transparentes und mittelfristig ausgelegtes Instrument zur Mittelverwendung zu schaffen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Jens Ott', written in a cursive style.

Jens Ott  
(Vorsitzender)